



Ökumenische Fachstelle Asyl



Erklärung des/r Ehrenamtlichen in der Flüchtlingsarbeit im Bereich Forum Asyl im Landkreis Ludwigsburg

Name des/r Ehrenamtlichen:

Name und Ort des Arbeits- / Freundeskreises Asyl:

Mir ist bewusst, dass die von mir betreuten Flüchtlinge in vielerlei Hinsicht gerade auch emotional bedürftig sind. Insbesondere der direkte Kontakt verlangt von mir eine achtsame und verantwortliche Haltung. Ich bin mir meiner Verantwortung bewusst und nutze die Notsituation der Flüchtlinge nicht für meine persönlichen Bedürfnisse und Ziele aus. Mein Umgang mit den Anvertrauten ist getragen von einer Haltung des Respekts und der Wertschätzung. Ziel ist, den Flüchtlingen für eine begrenzte Zeit Lotse zu sein und sie in ihrer Selbständigkeit zu fördern. Von mir ist dabei auf die körperliche und seelische Unversehrtheit sowohl beim Flüchtling als auch bei mir selbst zu achten. Diese Arbeit erfordert von mir interkulturelle Kompetenz und die Fähigkeit, Grenzen wahrzunehmen und einzuhalten. Ich bin auch bereit, dazu Austauschmöglichkeiten mit anderen zu nutzen, um mein eigenes Handeln zu reflektieren.

Das bedeutet:

- Ich schütze das körperliche und seelische Wohl der mir anvertrauten Menschen. Ich achte ihre körperlichen und seelischen Grenzen genauso wie meinen eigenen.
- Ich achte alle schutzbedürftigen Personen. Ich achte ihre sexuelle Selbstbestimmung. Ich schütze ihre Intimsphäre.
- Ich bin an Qualifizierung zum Thema interessiert und nehme nach meinen Möglichkeiten daran teil.
- Angebote zur Reflexion verstehe ich als Unterstützung meines alltäglichen Handelns.
- Ich achte den Datenschutz der Personen, für die ich Lotsenfunktion übernehme. Ich verbreite keine persönlichen Daten der Flüchtlinge an Außenstehende.

- Ich versichere, dass ich mich noch nie wegen sexuellen Missbrauchs, Gewalt, Pornografie oder fremdenfeindlicher Handlungen strafbar gemacht habe.
Ich versichere, dass gegen mich aus diesen Gründen nicht polizeilich ermittelt wird.
- Wenn ich mit Kindern und Jugendlichen arbeite, bin ich bereit, das erweiterte polizeiliche Führungszeugnis vorzulegen.

Ich kann den Verdacht auf Verstöße gegen die sexuelle Selbstbestimmung auf folgenden Wegen melden:

Caritas: 0800-4300400 oder über www.caritas-gegen-missbrauch.de

Ev. Landeskirche Württemberg: Miriam Günderoth, 0711/2149-605 oder www.hilfetelefon.de

Hilfetelefon sexueller Missbrauch des Beauftragten der Bundesregierung: 0800-2255530

Ort, Datum

Name

Unterschrift

Verantwortlich für den Inhalt:

Martha Albinger und Silvia Maier-Lidle, Ökumenische Fachstelle Asyl

Bei der Erstellung hat mitgearbeitet:

Gerburg Crone, Stabsstelle Schutz vor sexuellem Missbrauch im Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart